



Den Schlepplift haben die Eltern von den Zimmern der Rudolfshütte aus im Blick, genauso wie die Riege der Dreitausender, die Skibergsteiger von hier erreichen können.

Foto: Rudolfshütte

Hinauf zum Kronprinz

Das Berghotel Rudolfshütte in den Hohen Tauern schafft den schwierigen Spagat zwischen Tourenski-Sportlern und Familien mit Kindern

Es gibt Dinge, die passen einfach nicht zusammen. Elefanten und Porzellanläden etwa. Oder Sportler und Familien. Meist ist deren zufälliges Zusammentreffen zwar weniger zerstörerisch als das von Tier und Geschirr, aber Menschen, die freiwillig und strahlend frisch um etwa sieben Uhr am Frühstückstisch sitzen, um möglichst früh die Bergsonne zu genießen und Personen, die blass am Brötchen mümmeln, weil der Nachwuchs um sechs Uhr den täglichen Erlebnisterror beginnt, haben sich naturgemäß wenig zu sagen. Da hilft zur Versöhnung nicht einmal der einigende abendliche Musikkater: Ist er bei ersteren steilen Abfahrten geschuldet, so kann die zweite Gruppe die blaugeschlagenen Knie nicht mehr strecken, weil der Schlepplift nur schwer auszugleichen ist zwischen etwa 1.80 Metern und 98 Zentimetern Körpergröße. Konsequenterweise verbringen Sportler ihre Ferien auf Alpenvereinsstütten oder in Sporthotels, während Familien in Kinderhotels unter Ihresgleichen bleiben. So besehen ist es erstaunlich, dass dem

Berghotel Rudolfshütte im Salzburger Land beides gelingt: Das Drei-Sterne-Haus ist sowohl für Familien als auch für Sportler ein großartiger Ausgangspunkt, um im Nationalpark Hohe Tauern diverse 3000er zwar nicht unbedingt zu besteigen, aber wenigstens vom Schlafzimmersfenster aus zu bewundern. „Kräftige Dynamitschüsse, welche eine außerordentliche Wirkung hervorbrachten“, wie sie bei der Eröffnung der Hütte am Oberen Schafbühel, die nach Kaiser Franz Josefs einzigem Sohn Kronprinz Rudolf benannt wurde, knallen zwar heute nicht mehr bei der Ankunft von Gästen. Doch die Reise zur Rudolfshütte hat durchaus noch etwas Abenteuerliches. Zwölf Kehlen gilt es zu bezwingen, nachdem man den kleinen Ort Uttendorf, keine 50 Kilometer von Kitzbühel entfernt, hinter sich gelassen hat. Taschen und Reisende werden am Enzingerboden auf 1480 Metern in Sechser-Gondeln verladen, die gemächlich in die Höhe gleiten. An der Mittelstation wird umgepackt. Und dann, endlich, nach etwa 20 Minuten, taucht direkt hinter der Bergstation auf 2300 Me-

tern das Berghotel am Weißsee auf. So wie bei der Eröffnung durch die Sektion Austria des DAV und ÖAV am 28. August 1875, sieht das Haus allerdings nicht mehr aus. Im Jahr 1894 verzeichnete man schon 2296 Besucher, vier Jahre später wurde die Hütte bereits zum zweiten Mal vergrößert, von ursprünglichen 38 auf 200 Quadratmeter. 1953 allerdings musste die Rudolfshütte dem Staudamm des Speichers Weißsee weichen und versank in den Fluten. Es dauerte 26 Jahre bis das Alpenzentrum Rudolfshütte 1979 feierlich – und

Informationen

Berghotel Rudolfshütte, A-5723 Uttendorf/Weißsee, Tel.: 0043/65 63 82 21, info@rudolfshutte.at, www.rudolfshutte.at; je nach Saison wohnen im Zimmer der Eltern zwei Kinder gratis, Halbpension inklusive Skipass ab 69 Euro pro Person. An der Talstation Enzingerboden werden für Gäste des Berghotels gratis Sturzhelme für die Dauer des Aufenthaltes verliehen.

ein wenig von der historischen Gründungsstätte entfernt – wiedereröffnet wurde. Durchaus ehrgeizig waren die Pläne damals. In bester moderner Bautradition versöhnt das mondäne der Sonne entgegen schwingende Gebäude unter einem gewaltigen Pultdach alpenländische Architektur mit zeitgemäßem Gestaltungswillen jenseits von Jodelarchitektur. Ein Schwimmbad mit Blick auf den Gletscher sorgte zudem für einen Hauch von Luxus im Hüttenleben. Genutzt hat es der Rudolfshütte nichts: Als Alpenzentrum funktionierte das Haus nicht mehr und wurde 2004 an einen Hotelier aus Zell verkauft, der – ohne das Edelweiss-Relief an der Fassade abzuschlagen – die Hütte in ein Hotel mit 74 Doppel- und Familienzimmern und immerhin noch 35 Lagerplätzen verwandelte.

Es ist ein Jammer, dass die heutige Innenausstattung dem architektonischen Anspruch so gar nicht mehr entspricht. Doch ansonsten hat man am Weißsee mit den attraktiven Angeboten für Familien offensichtlich alles richtig gemacht: Die Auslastung ist gut und tatsächlich über-

wiegen heute Gäste mit Kindern. Denen nämlich sind die 21 relativ schneesicheren – selbst hier wird bei Bedarf inzwischen künstlich beschneit – Pistenkilometer bis auf 2600 Meter Höhe durchaus genug, der Schlepplift, der auch für kleine Skianfänger eine gut zu bewältigende rote Abfahrt hinaufführt, ist von den Familienzimmern aus zu sehen. Schlange stehen muss man an den insgesamt fünf Liften wohl nicht einmal in der Hauptsaison, während rundherum das „beste Skitourengebiet Österreichs“ lockt – zumindest sieht die österreichische Zeitschrift *News* das so.

Auf Rudi, die Gletschermaus, die Kinder auf eine „Reise in die Arktis“ einlädt, können die Tourengerher wohl verzichten. Beim Klettern auf der 14 Meter hohen und 300 Quadratmeter großen In-doorkletterwand, die dekorativ über der Lobby klebt, kreuzen sich jedoch die Wege von Könnern und Kids. Und spätestens hier wird klar, dass aus kleinen Kindern in einer inspirierenden Umgebung ganz schnell große Sportler werden können. KATHARINA MATZIG

Die Sommelière auf der Alm

Annemarie Foidl trägt heute Jeans und Bergschuhe; sie wirkt dennoch ziemlich fesch, wie sie hier am Kitzbüheler Horn bei St. Johann in Tirol wohl sagen würden. Auf dem Tisch vor ihr steht ein weißlich schimmernder Laptop mit kabelloser Internet-Verbindung, die Urkunde an der Wand weist sie als Diplom-Sommelière aus. Foidl, seit diesem Jahr Präsidentin des Österreichischen Sommelierverbandes, sagt: „Wir sitzen hier eigentlich im Stall.“ Einst war die Angerer Alm auf etwa 1200 Metern ein Bauernhof, der höchste in der Umgebung, aber natürlich sind Skifahrer, Gourmets und Incentivereisende schon seit längerem weit profitab-

ler als Bergwiesen und Milchkuhe. Vor allem, wenn man derart umtriebig ist wie Frau Foidl. 1989 übernahm sie die Alm als damals jüngste Hüttenwirtin in Österreich, ein herzhafter 1967er-Jahrgang. Sie habe „dem Ganzen eine Richtung gegeben“, sagt sie. Zunächst einmal veränderte sie dafür gar nicht viel, sondern ließ der Angerer Alm einfach das Ursprüngliche. „Wir sind ja noch immer eine Alm.“ Kein Hotel, keine Wellnessanlage, sondern eben eine 13-Zimmer-Hütte, deren architektonisches Kernstück wie auch ideales Fundament ein 200 Jahre alter Bergbauernhof ist. Eine Alm, auf die viele Stressgefährdeten hochgehen, weil „sie runter-

kommen wollen“, wie Foidl sagt. Allerdings „sollen die Leute hier ruhig mal wieder lernen, Rücksicht zu nehmen.“ Obwohl oder gerade weil sich wildfremde Menschen wegen der Etageduschen und Toiletten arrangieren müssen, halten auch große Münchner Firmen hier Seminare ab. Für spezielle Anlässe lädt Foidl im Weinkeller in einen befremdlich heimeligen Raum mit Backsteinmauern, ausgestattet mit Glastisch, rotem Ledersofa und einem Kamin, der „leider dicht ist“. Seit kurzem diene der Keller des öfteren als Schauplatz für Junggesellenabschiede, und die Zimmer seien an Wochenenden ohnehin lange im Voraus ausgebucht.

Ein bisschen Jodelromantik alleine reicht dafür kaum, vor allem, weil Größe und Vielfalt des St. Johanner Skigebiets, an dessen Hauptpiste die Alm liegt, eher begrenzt sind. Deshalb wurde die Richtung auch von Foidls Leidenschaft fürs Lukullische bestimmt. Anfangs stand sie selbst in der Küche, spülte und servierte. Zugleich widmete sie sich ihrer Vorliebe für Wein, und auch wenn sich heute schon einmal international führende Sommeliers in ihrer Hütte treffen, freut sich Frau Foidl sehr an ihrer jüngsten Komposition für hedonistische Skifahrer: Das ist ein süßer 1927er Pedro Ximenez-Weißwein zu Milchschokolade für 11,50 Euro. Ihr Weinkeller auf der Alm

umfasst inzwischen 6000 Flaschen von 450 Sorten, die älteste, ein Madeira, wurde 1795 abgefüllt.

Der ist jedoch sicher nicht bei einem Junggesellenabschied oder zu Milchschokolade fällig, sondern bereits der erwachsenen Tochter, Jung-Sommelière und Junior-Chefin, überantwortet. Annemarie Foidl sagt: „Die Flasche mache ich auf, wenn ich Großmutter werde.“ DOMINIK PRANTL

Informationen: Angerer Alm, Almen am Kitzbüheler Horn Nr. 5, 6380 St. Johann/Tirol, 0043/53 52/627 46, www.angeralmen.com; der Skibetrieb wurde am vergangenen Wochenende aufgenommen.

PISTENFAHRPLAN

Die Angaben bedeuten in der Reihenfolge der Zahlen: Schneehöhe in Zentimetern an der Talstation, im Skigebiet, Länge der präparierten Pisten in Kilometern. Der ADAC-Schneebericht meldet:

- DEUTSCHLAND**
Gute Wintersportbedingungen in den höheren Lagen der Mittelgebirge und in den deutschen Alpen. Talabfahrten sind weiterhin nicht überall möglich.
Alpen: Balderschwang 60 80 27 Berchtesgaden Skiregion 15 50 7 Garmisch-P/Zugspitze - 105 13 Garmisch-P./Classicebiet 20 60 12 Jungholz 40 50 10 Lenggries/Brauneck 20 30 3 Obermaiserstein/Grasgehren 110 110 11 Oberstdorf/Fellhorn 40 110 23 Oberstdorf/Nebelhorn 30 110 8 Reil im Winkel 10 70 30 Reil im Winkel/Winklmoos-Alm 45 70 10 Suttlen/Wallberg 5 40 6 Spitzingsee 25 40 10
Schwarzwald: Feldberg Skiregion 50 80 36
- ÖSTERREICH**
In Österreich herrschen allgemein gute, in Kärnten und Osttirol sehr gute Bedingungen.
Oberösterreich: Gosau 25 75 85 Grünau am Kasberg 5 70 35 Hinterstoder 15 80 30
Kärnten: Bad Kleinkirchheim 60 160 30 Mölltaler Gl. 70 310 28 Turracher Höhe 80 130 28 Heiligenblut 160 220 40 Nassfeld-Hermagor 150 280 110 Katschberg-höhe 70 160 66, Villach-Gerlitzen 35 195 49
Niederösterreich: Gössling Hochkar 40 80 18 Lackenhof 45 65 16
Salzburger Land: Annaberg im Lammertal 75 75 65 Dienten 30 95 110 Dorfgastein 50 110 60 Flachau 55 145 56 Großarl 40 100 70 Kitzsteinhorn 55 95 14 Kleinarl 45 115 100 Leogang 40 90 180 Neukirchen/Wildkogel 5 70 50 Ober Tauern 110 160 100 Maria Alm 50 70 110 Mühlbach am Hochkönig 30 95 110 Radstadt-Altenmarkt 25 60 20 Saalbach-Hinterglang 40 90 180 St. Johann/Pongau 20 90 70 St. Margarethen im Lungau 70 160 66 Wald im Pinzgau 40 80 131 Wagrain 75 125 17 Werfengang 30 50 25 Zauchensee 80 130 99 Zell am See 20 85 70
Tirol: Achenkirch 25 60 20 Axamer Lizum 75 95 41 Berwang 45 65 35 Fieberbrunn 30 50 35 Finkenberg 30 110 227 Galtür 40 70 30 Gerlos 30 70 131 Hintertuxer Gletscher 50 160 66 Hochzillertal-Hochflügen 30 120 111 Ischgl 40 130 230 Jerezens Hochzeiger 20 80 35 Kaunertaler Gletscher 135 165 36 Kitzbühel 20 55 90 Kitzbühel 80 80 37 Mayrhofen 10 100 149 Nauders a. Reschenpass 50 80 95 Obergurgl/Hochgurgl 75 255 100 Pitztaler Gletscher 50 195 k.A. Serfaus-Fis-Ladis 40 140 k.A. SkiWelt Wilder Kaiser 30 60 129 Sölden 110 205 140 St. Anton am Arberg 50 150 213 Stubai Gletscher 70 150 k.A. Zell am Ziller 30 70 131
Osttirol: Außer-Rodolph 145 255 45 Kals a. Großglockner 80 90 k.A. St. Jakob/Defereggental 100 130 52
Steiermark: Tauplitzalm 40 110 40
Vorarlberg: Brand 30 120 55 Bürserberg 30 120 55 Damüls 85 145 64 Gargellen 60 80 35 Gaschurn/Silvretta Nova 15 95 60 Latems 40 70 27 Lech/Zürs 65 120 213 Warth/Schröcken 65 120 56
- SCHWEIZ**
Wallis: Aletschgebiet 110 185 53 Crans-Montana 40 180 78 Saas Fee 110 380 k.A. Verbier 40 130 184 Zermatt 55 250 294
Zentral-/Ostschweiz: Andermatt 50 350 20 Brienzler Rothorn 40 100 35 Engelberg 10 110 30 Flumserberg 65 100 47
Graubünden: Arosa 70 90 43 Films-Laax 55 185 74 Klosters/Davos 40 100 130 Lenzerheide 60 140 70 Samnaun 55 95 140 St. Moritz 80 200 147
Berner Oberland: Adelboden 30 95 78 Grindelwald 20 85 63 Gstaad 35 90 33 Wengen 20 50 71
- ITALIEN**
In den Südalpen ist die Schneedecke in der vergangenen Woche weiter angewachsen.
Alta Badia 150 230 130 Ahmtal/Speikboden 45 150 22 Brixen 30 100 65 Bruneck/Kronplatz 50 150 90 Grödnertal 100 160 110 Hochpustertal 170 220 39 Livigno 130 205 85 Madonna di Campiglio 150 190 50 Predazzo 100 110 44 Seisereralp 55 160 55 Schnalstal 120 250 30 Tonalepass 150 200 60
- FRANKREICH**
Es liegen keine Angaben über präparierte Pistenkilometer vor. Talabfahrten sind noch nicht überall möglich.
Alpe d'Huez 70 130 Les Deux Alpes 60 150 Chamonix 20 160 Châteaufort/Portes du Soleil 100 150 Les Menuires 75 110 La Plagne 85 115 Val d'Isère 160 230 Val Thorens 70 95
- Weitere Informationen:** Täglich aktualisierte Schneehöhen sind auch abrufbar unter www.sueddeutsche.de/ski-board

Yoga, Thalasso, Beauty... Was für ein Stress!

Mehr Entspannung als bei Aldiana finden Sie nirgends.
Urlaub unter Freunden ist das beste Verwöhnprogramm: Wellness, kulinarische Kostlichkeiten und unser vielseitiges Freizeitangebot sind wie geschaffen, um den Alltag hinter sich und die Seele baumeln zu lassen.
Weitere Infos in jedem guten Reisebüro oder im Internet.

Makadi Bay Ägypten
neu ab März 2009

Urlaub unter Freunden

www.aldiana.de